



NEWSLETTER

Mit freundlicher Unterstützung von: Rollinger Walfer

MÄRZ

KLIMAWANDEL SORGT FÜR VERÄNDERUNG DER ARTENVIELFALT

25.03.10



Durch den Klimawandel verändern sich in den kommenden Jahrzehnten weltweit die Lebensbedingungen von Pflanzen. Regional sind dabei jedoch große Unterschiede zu erwarten. So könnten heute kühle und feuchte Gebiete in Zukunft zusätzlichen Arten Lebensraum bieten, in trockenen und warmen Regionen verschlechtern sich die klimatischen Voraussetzungen für eine hohe Artenvielfalt. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie von Wissenschaftlern der Universitäten Bonn, Göttingen und Yale, die sie jetzt in den Proceedings of the Royal Society London veröffentlicht haben.

„Der Klimawandel könnte die bestehende Verteilung der Artenvielfalt gehörig durcheinander wirbeln, mit bisher kaum absehbaren Folgen für die Ökosysteme und den Menschen“, sagt Projektleiter Dr. Jan Henning Sommer vom Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen der Universität Bonn. Zum ersten Mal wurden die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die pflanzliche Artenvielfalt auf globalem Maßstab quantifiziert und räumlich differenziert bemessen. Die Forscher haben untersucht, wie viele Pflanzenarten unter den heutigen Klimabedingungen in unterschiedlichen Regionen der Erde vorkommen.

>> mehr

AGENDA

BioGenoss am Fréijoer!

BioGenoss am Fréijoer - Besichtigung der Gemüsegärten des Haus vun der Natur in Kockelscheuer mit anschließendem Kochkurs am 13.04.2010 Im Rahmen des Projekts: „Vielfalt an und in Gemüsegärten“ bietet d’Haus vun der Natur asbl am Dienstag, den 13. April 2010 um 18.15 Uhr eine kostenlose Besichtigung seiner Gemüsegärten an, mit vielen interessanten Informationen zu den verschiedensten Gemüsesorten und Tipps rund ums biologische Gärtnern.

>> mehr

MECOSKOP

WAHLVERSPRECHEN NICHT EINZUHALTEN WIRD SCHWIERIGER!

Mit dem „MECOSKOP- tracking government’s program“, ein internetgestützte Instrument des Mouvement Ecologique, wird die Regierung auf die Umsetzung ihrer Wahlversprechen hin bewertet. Auf einen Blick wird nun deutlich welches Regierungsmitglied seine Aufgaben resp. Wahlversprechen eingelöst hat und welches nicht, sofern der Politiker Wahlversprechen mit Bezug auf „Nachhaltigkeit“ abgegeben hat. An Beispielen mangelt es laut Meco freilich nicht.

www.mecoskop.lu

Die Idee stammt vom amerikanischen Vorbild „The Obameter: Tracking Obama’s Campaign Promises“.



CREMEN, PUDERN, PEELEN: „GRÜNER WEG“ FÜR EINE UMWELTSCHONENDE KOSMETIK?



25.03.2010

Sie beugen lästigen Fältchen vor, machen müde Augen munter oder beleben sprödes Haar: Die Palette an Körperpflegeprodukten ist breit. Doch was der Haut schmeichelt, kann die Umwelt belasten. Die Risiken mancher Inhaltsstoffe sind allerdings nicht leicht zu bestimmen. Besonders bei schwer löslichen organischen Verbindungen greifen klassische Testsysteme zu kurz. Das Institut für Umweltforschung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen entwickelt daher gemeinsam mit der Firma ECT Ökotoxikologie (Flörsheim am Main) und dem Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel (IKW, Frankfurt am Main) eine neue Methode, um möglicherweise umweltbelastende Inhaltsstoffe von Kosmetika genauer zu erkennen. „Damit kann das Risiko für Gewässer besser abgeschätzt, können umweltgefährdende Substanzen durch umweltverträgliche ersetzt werden“, so Dr. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die das Projekt mit rund 100.000 Euro fördert.

>> mehr

KLIMAWANDEL TREIBT AFRIKANER IN DIE FLUCHT

23.03.10

Veränderungen der Umwelt gehören zu den Hauptgründen für Migration in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara.

>> mehr

WELTWASSERTAG



4,0 MIO. MENSCHEN STERBEN JÄHRLICH DURCH VERSCHMUTZTES TRINKWASSER.

Aus diesem Grund wurde dem Wasser nicht nur eine ganze Dekade mit dem Leitthema „Wasser für Leben“ gewidmet, auch der Weltwassertag 2010 erinnert an die lebenswichtige Bedeutung von sauberem Wasser. Unter dem Motto „Sauberes Wasser für eine gesunde Welt“ wird weltweit darauf aufmerksam gemacht, dass nicht allein die mengenmäßige Verfügbarkeit, sondern auch die Wasserqualität unabdingbar für die menschliche Gesundheit und funktionierende Ökosysteme ist. Nicht nur verschmutztes Trinkwasser ist verantwortlich für die zahlreichen Todesfälle, insbesondere in Entwicklungsländern. Auch der fehlende Zugang zu einer sanitären Grundversorgung, unter dem weltweit etwa 2,5 Mrd. Menschen leiden fordert viele Opfer durch Cholera, Typhus, Gelbsucht und Durchfall.

Doch unzureichender oder fehlender Gewässerschutz und der gewissenlose Umgang mit sauberem Wasser, der aufgrund der scheinbar unendlichen Verfügbarkeit auch bei uns verbreitet ist, führen zu starken Belastungen des Grund- und Oberflächenwassers. Zudem verringern die sich immer weiter ausdehnenden Siedlungen durch Flächenversiegelung die Grundwasserneubildung, während der Grundwasserverbrauch stetig ansteigt.

Weiter Informationen zu Trinkwasser erhalten Sie hier.



FRANKREICHS WEG ZUM ÖKOTOURISMUS

Das französische Fremdenverkehrsamt Atout France stellt bei der diesjährigen ITB-Berlin sein neues Projekt "Nachhaltig Reisen" vor. In den fünf Regionen Aquitanien, Auvergne, Burgund, Champagne-Ardenne und Limousin haben Öko-Tourismusprojekte Priorität. Ab heute, Donnerstag, wird die Internetplattform "Ökotourismus in Frankreich" online gehen.

"Frankreich hat mit seinen vielfältigen Lebensräumen, die gerade in unseren Nationalparks erlebbar sind, seinen vielen Tier- und Pflanzenarten eine Biodiversität zu bieten, die ein großes touristisches Potenzial darstellt, deren Erhalt uns aber auch eine Verpflichtung sein muss", so Karine Lober, Marketingverantwortliche bei Atout France, gegenüber presstext. Mit dem Zusammenschluss verschiedener französischer Naturdestinationen unter dem Dach einer Arbeitsgruppe bietet Atout France ein nationales Instrument zur Förderung touristischer Leistungsträger, die umweltverträgliche Produkte anbieten.

Sanfte Mobilität und Begegnung mit den Franzosen

"Nachhaltiger Tourismus muss ökologisch tragbar und wirtschaftlich machbar und zudem ethisch wie auch sozial gerecht sein", so Yasmin Haun, Geschäftsführerin des Reiseveranstalters France Ecotours.

>> mehr



ÄQUATOR WAR VOR 716 MIO. JAHREN VEREIST

10.03.2010

Die Hypothese, dass die gesamte Erde in einer früheren Eiszeit ein einziger Schneeball war, bekommt durch eine neue Forschung wieder Auftrieb. "Die Ozeane am Äquator waren vor 716,5 Mio. Jahren eisbedeckt", schreiben Geologen der Harvard University in der Zeitschrift "Science". Ihre Aussage beziehen sie auf die Untersuchung von Felsen in Kanada, die während der sogenannten "sturtischen Eiszeit" am Äquator lagen.

Die untersuchten Felsen stammen aus der Yukon-Region ganz im Nordwesten Kanadas. Die Forscher identifizierten geriffelte Gesteinsbruchstücke, vom Eis geritzte Trümmer und verformte weiche Sedimente, die allesamt Zeichen von früherer Gletscherbildung sind. Eine Analyse des Magnetismus und der Zusammensetzung der Felsen zeigte, dass sich diese vor 716,5 Mio. Jahren in den Tropen etwa auf dem zehnten Breitengrad und auch auf Meeressniveau befanden.

>> mehr

>> MEHR INTERNATIONALE NEWS

**WEITERE SPANNENDE NEWS,
HINTERGRUNDINFORMATIONEN
UND TRENDS ERFAHREN SIE AUF
www.mayago.lu**



mayago

Déi ëmweltfrëndlech Säit vu Lëtzebuerg!



WEEKEND WIEDER

26. MÄRZ BIS 28. MÄRZ 2009

mayago

HEUTE 26.03.2010

Sonnenaufgang 6:26
Sonnenuntergang 18:57



REGNERISCH

TEMPERATUREN

MAXIMUM 11 °C

MINIMUM 4 °C

WIND

RICHTUNG NW

GESCHWINDIGKEIT 23 KM/H

SAMSTAG 27.03.2010

Sonnenaufgang 6:24
Sonnenuntergang 18:59



BEWÖLKT

TEMPERATUREN

MAXIMUM 8 °C

MINIMUM 4 °C

WIND

RICHTUNG S-S-W

GESCHWINDIGKEIT 16 KM/H

SONNTAG 28.03.2010

Sonnenaufgang 7:22
Sonnenuntergang 20:01



BEWÖLKT

TEMPERATUREN

MAXIMUM 9 °C

MINIMUM 5 °C

WIND

RICHTUNG SW

GESCHWINDIGKEIT 27 KM/H



© Pixelio

NEWS

SONNE HÄLT DEN MENSCHEN GESUND

24.03.10

Das mit Hilfe der Sonnenstrahlen gebildete Vitamin D hilft dem Körper, eine Fülle von Krankheiten abzuwehren. Darauf weisen internationale Forscher verschiedenster Fachrichtungen aktuell hin. Der Zeitpunkt ihrer Veröffentlichungen scheint nicht zufällig. "Da wir im dunklen Winter alle Vitamin D-Vorräte des vergangenen Jahres aufbrauchen, haben wir im März einen Vitamin D-Mangel", erklärt der Stoffwechselexperte Rudolf Gasser von der Uniklinik Innsbruck im presstext-Interview.

>> mehr

AGENDA

FIT BY NATURE: HOCHSTAMM-OBSTBÄUME PFLANZEN

Packen Sie mit an! Konkreter Naturschutz: Der Unterhalt von Naturschutzgebieten benötigt viele Hände.

Wann: 27.03.2010

>> mehr

EXPLICATIONS SUR LES MÉTHODES DE JARDINAGE
ÉCOLOGIQUES

Packen Sie mit an! Konkreter Naturschutz: Der Unterhalt von Naturschutzgebieten benötigt viele Hände.

Wann: 29.03.2010

>> mehr